



JÜDISCHES LEBEN SHIVA BABY



Eine virtuos inszenierte „Jewish cringe comedy“

Trauerfeiern sind naturgemäß selten eine angenehme Angelegenheit. Für die junge Studentin Danielle hat das jedoch andere als die üblichen Gründe. Weder der Tod einer ihr kaum bekannten Person noch der verlogene bis desinteressierte Small Talk der Trauergäste bereiten ihr Probleme. Doch dann erscheint überraschend ihr heimlicher „Sugar Daddy“ – samt Ehefrau und Kind –, was eine Reihe unangenehmer und zugleich unglaublich komischer Situationen auslöst. Zusätzlich wird die Lage dadurch verschärft, dass auch ihre Ex-Freundin an der Feier teilnimmt. Durch die ständige Gefahr, dass ihr heimlicher Nebenverdienst mit Sexdienstleistungen auffliegt, gerät Danielle immer tiefer in eine Spirale aus unangenehm-scurrilen Momenten. Der Figur der Danielle sind dabei die Sympathien des Publikums sicher. Das Regiedebüt von **Emma Seligman** bewegt sich gekonnt zwischen familiären Spannungen, religiösen Traditionen und dem Wunsch nach sexueller Unabhängigkeit.

»Alles in allem keine weltbewegenden Ereignisse, aber jeder Satz und jedes Bild sitzt. ... Jede kleine Geste, jede abgebrochene Bemerkung, jeder panische Blick erzählt von einer Gesellschaft, in der Frauen allzeit vermessen und beurteilt, infrage gestellt und gedemütigt werden.« (Anke Sterneborg, Süddeutsche Zeitung)

USA 2020 · R & D: Emma Seligman · K: Maria Rusche · Mit Rachel Sennott, Danny Deferrari, Fred Melamed, Polly Draper, Molly Gordon, Glynis Bell u.a. · engl.OmU · 77'

So 24. Mai ■ 17:00 Uhr



Meistens am vierten Sonntag im Monat zeigen wir seit 2013 monatlich einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen. Das Judentum gehört für uns genauso zu Deutschland wie Atheismus, Islam und alle anderen Religionen.

MAPLE
MOVIES
FESTIVAL TOUR

RENDEZ- VOUS QUÉBEC

Die diesjährige Retrospektive der Maple Movies widmet sich dem facettenreichen Kino Québecks und seiner beeindruckenden künstlerischen Vielfalt. Lange Zeit prägte die Vorstellung der „deux solitudes“ das Selbstbild Kanadas – die Idee zweier weitgehend voneinander getrennter, homogener Gesellschaften: des frankophonen Québecks und der anglophonen Provinzen. Dieses vereinfachende Bild ließ jedoch viele Stimmen ungehört und blendete die tatsächliche Vielfalt des Landes aus.

Seit dem späten 20. Jahrhundert hat sich dieses Verständnis grundlegend gewandelt. Neue Perspektiven traten in den Vordergrund, insbesondere durch Stimmen, die zuvor marginalisiert waren. In Literatur, Kunst und vor allem im Film verschaffen sich indigene Gemeinschaften, Migrant*innen sowie queere Menschen zunehmend Gehör. Ihre Geschichten erzählen von Identität, Zugehörigkeit, Ausgrenzung und Emanzipation – und spiegeln eine Gesellschaft wider, die weit komplexer und vielschichtiger ist als lange angenommen.

Was diese Filme verbindet, ist ihr eindringlicher Appell an das Publikum: sich auf neue Sichtweisen einzulassen und die eigene Wahrnehmung zu erweitern. So wird das Kino nicht nur zum Spiegel gesellschaftlicher Realität, sondern auch zu einem Raum der Begegnung – und zu einer Einladung, die Vielfalt unserer gemeinsamen Welt neu zu entdecken.



MAPLE MOVIES: RENDEZVOUS QUÉBEC (I) C.R.A.Z.Y. – VERRÜCKTES LEBEN

Ein Meilenstein des modernen Cinéma Québécois

Heiligabend 1960: Mitten in den Weihnachtsfeierlichkeiten kommt Zachary „Zac“ Beaulieu in Québec zur Welt. Weniger festlich, dafür umso turbulenter gestaltet sich der Alltag der Familie Beaulieu in den folgenden zwei Jahrzehnten, denn Zac und seine vier Brüder – Christian, Raymond, Antoine und der einige Zeit nach Zac geborene Yvan – buchstabieren sich nicht umsonst mit ihren Namensanfängen zu C.R.A.Z.Y.

Vor dem Hintergrund der soziopolitischen Révolution tranquille, die das katholisch-konservative Québec transformierte, sowie der Pop- und Protestkultur der Sechziger- und Siebzigerjahre geraten insbesondere Zac und sein impulsiver Vater Gervais zunehmend aneinander. Ihr Konflikt spitzt sich im Zuge von Zacs Suche nach seiner eigenen sexuellen Identität dramatisch zu.

Mehrere Jahre arbeiteten Regisseur **Jean-Marc Vallée** und Co-Autor **François Boulay** (auf dessen Jugenderinnerungen der Film basiert) am Drehbuch für diesen modernen Meilenstein des Cinéma québécois, der 2015 vom *Toronto International Film Festival* in die Top Ten der zehn besten kanadischen Filme aller Zeiten aufgenommen wurde. Für Vallée, der 2021 im Alter von nur 58 Jahren starb, war dieses lebensbejahende Generationenporträt das Ticket nach Hollywood.

C.R.A.Z.Y. · Kanada 2005 · R: Jean-Marc Vallée · D: François Boulay, Jean-Marc Vallée · K: Pierre Mignot · Musik: David Bowie u.a. · Mit Michel Côté, Marc-André Grondin, Danielle Proulx, Émile Vallée, Pierre-Luc Brillant u. a. · ab 12 J. · franz.OmU · 127'

Di 26. Mai ■ 18:00 Uhr



Die Filmreihe RENDEZVOUS QUÉBEC ist ein Projekt vom Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V., unterstützt durch die Vertretung der Regierung von Québec in Berlin, die Société de développement des entreprises culturelles du Québec (SODEC)

GUTEN TAG,

Münster, 9.4. 2026

unsere Reihe **DREHBUCH GESCHICHTE** zu den Herausforderungen des Journalismus geht mit der Komödie **SCHTONKI!** zu Ende, da folgt schon die nächste Filmreihe. Mit **MAPLE MOVIES: RENDEZVOUS QUÉBEC** bieten wir über die nächsten Monate Einblicke in das Filmschaffen der kanadischen Provinz. Am Anfang der Reihe steht die restaurierte Fassung des berührenden Klassikers **C.R.A.Z.Y.**

Zum **BUNDESWEITEN AKTIONSTAG „ZUSAMMENHALT IN VIELFALT“** wechseln wir mal wieder die Location und gehen ins *Begegnungszentrum Meerwiese*. Dort zeigen wir den tragikomischen Film **EIN SOMMER IN LA GOULETTE**, der – obwohl von 1996 – aktueller denn je ist. Der Film feiert die Vielfalt der Religionen in dem tunesischen Badeort.

Weiter geht's natürlich mit unseren regelmäßigen Reihen. **QUEER MONDAY** lässt uns mit **MAUERN AUS SAND** an der Identitätssuche eines kroatischen Schülers teilhaben. **CROSSING THE BRIDGE** geht auf eine ganz andere Suche, nämlich die nach den musikalischen Traditionen, Subkulturen und kultureller Identitäten Istanbuls. In dem Dokumentarfilm von Fatih Akin steht die Musik ganz im Vordergrund. **SHORTS ATTACK** präsentiert eine Auswahl der Kurzfilme des Filmfestivals von Cannes. Und die „Jewish Cringe Comedy“ **SHIVA BABY** lässt uns an den sexuellen Wirren der Studentin Danielle während einer Trauerfeier teilhaben.

Der Mai verspricht also vor allem leichtfüßige, humorvolle Unterhaltung – mal mit Tiefe, mal mit Tragik oder Rührung.

Gute Unterhaltung und schöne sonnige Tage! Die Linsen

UNSER PROGRAMM IM MAI

Alle im Cinema außer ***Begegnungszentrum Meerwiese Content Notes: www.dielinse.de

Mo	11.5. 20:30	Queer Monday	MAUERN AUS SAND [kroat.OmU]
Di	12.5. 18:00	Drehbuch Geschichte 2026: Die vierte Gewalt (7)	SCHTONKI!
Di	19.5. 20:45	Kurzfilmsalon**	SHORTS ATTACK 2026: CANNES SHORTS! [mehrspr.OmU]
Mi	20.5. 18:00	Leinwandbegegnungen*	CROSSING THE BRIDGE [türk./dt./kurd./engl.OmU]
Do	21.5. 19:00	Linse Freispiel***	EIN SOMMER IN LA GOULETTE [arab./franz.OmU]
So	24.5. 17:00	Jüdisches Leben	SHIVA BABY [engl.OmU]
Di	26.5. 18:00	Rendezvous Québec (I)	C.R.A.Z.Y. – VERRÜCKTES LEBEN [franz.OmU]

Eintritt: 7 € / ermäßigt 5 € | außer: *5 € | **6,50 – 10 € (siehe Cinema) | ***Eintritt frei
#IchBinArmutsbetroffen: Kostenloses Ticket für armutsbetroffene Menschen mit Münster-Pass
IMPRESSUM · Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse
Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · www.dielinse.de · Email: info@dielinse.de · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheine · Wer Fehler findet, kann sie behalten.

(DIE LINSE)

Monatsprogramm für Mai 2026



Maple Movies: Rendezvous Québec
C.R.A.Z.Y. – VERRÜCKTES LEBEN

Queer Monday · Drehbuch Geschichte 2026: Die vierte Gewalt ·
Kurzfilmsalon · Leinwandbegegnungen · Freispiel · Jüdisches Leben

DIE LINSE: unterstützt von
STADT MÜNSTER Kulturamt
DIE LINSE e.V.
www.dielinse.de





QUEER MONDAY

MAUERN AUS SAND

Ein junger Mann gerät zwischen Erwartungen, Identität und verbotene Gefühle

Marko scheint seinen Platz im Leben gefunden zu haben: In der Schule wird er als talentierter Sportler gefeiert, mit seiner Freundin führt er eine stabile Beziehung, und in der Werkstatt seines Vaters wartet eine sichere Zukunft. Er ist beliebt im Dorf – einer, auf den man sich verlassen kann. Als eine drohende Flut das kroatische Heimatdorf gefährdet, packt Marko selbstverständlich mit an und stapelt Sandsäcke wie alle anderen. Doch die Rückkehr eines Freundes aus der Vergangenheit bringt seine sorgfältig aufgebaute Welt ins Wanken. Verdrängte Gefühle brechen auf und stellen nicht nur Markos Selbstbild infrage, sondern auch die konservativen Werte der Dorfgemeinschaft. Zwischen Pflicht, Zugehörigkeit und innerer Wahrheit beginnt ein leiser, aber tiefgreifender Konflikt.

MAUERN AUS SAND ist eine feinfühlig, melancholische Coming-of-Age-Geschichte über das Ringen um Identität und den schmerzhaften Versuch, den Erwartungen anderer gerecht zu werden. Regisseurin **Čejen Černić Čanak** inszeniert die Liebe als unaufhaltsame Naturgewalt, die sich ihren Weg bahnt – trotz aller errichteten Barrieren. Ein sensibles und zugleich kraftvolles Beispiel für junges queeres Kino, unaufdringlich erzählt und zeitlos berührend.

ZECJI NASIP · Kroatien/Litauen/Slowenien 2025 · R: Čejen Černić Čanak · Db: Tomislav Zajec · K: Marko Brdar · Mit Lav Novosel, Andrija Žunac, Leon Grgić, Francka Mikolaci u.a. · ab 12 J. · kroat. DmU · 88'

Mo 11. Mai ■ 20:30 Uhr



DREHBUCH GESCHICHTE 2026: DIE VIERTE GEWALT (7)

SCHTONK!

Wenn Medien sich belügen lassen

Im Jahr 1983 veröffentlicht das Magazin *Stern* mit großem medialen Aufsehen eine Sensation: Man sei im Besitz von 62 Bänden geheimer Tagebücher Adolf Hitlers. In der Folge begann der Stern, in einer Serie Auszüge daraus zu veröffentlichen. Reporter Gerd Heidemann hatte die angeblichen Tagebücher für über 9 Millionen DM für das Magazin angekauft. Eine Echtheitsprüfung durch das Bundeskriminalamt (BKA) wartete der Stern jedoch nicht ab. Schließlich stellte sich heraus, dass sämtliche Tagebücher gefälscht waren – der Stern blamierte sich bis auf die Knochen. Ein idealer Stoff für eine Filmkomödie, die **Helmut Dietl** 1992 mit hochkarätiger deutscher Starbesetzung umsetzte. Der Film persifliert mit großer Detailgenauigkeit die Vorgänge rund um den Skandal der gefälschten Hitler-Tagebücher.



»Ich kenne keine Satire, die den Umgang der Bundesrepublik, vor allem der Medien, mit dem Zweiten Weltkrieg und der Zeit des Nationalsozialismus derart gelungen auf die Schippe nimmt.« (*Sönke Neitzel*)

Deutschland 1992 · R: Helmut Dietl · Db: Helmut Dietl, Ulrich Limmer, Peter Märthesheimer · K: Xaver Schwarzenberger · Musik: Konstantin Wecker · Mit Götz George, Uwe Ochsenknecht, Christiane Hörbiger, Rolf Hoppe, Dagmar Manzel, Veronica Ferres, Ulrich Mühe u. a. · ab 6 J. · 110'

Di 12. Mai ■ 18:00 Uhr
mit Einführung von **Jens Effkemann, Regionalgeschäftsführer des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**



KURZFILMSALON

SHORTS ATTACK 2026: CANNES SHORTS

Sieben Highlights aus dem Kurzfilmwettbewerb der Filmfestspiele in Cannes 2025

VULTURES: Nach einem Autounfall verteidigt ein hitzköpfiger Abschleppwagenfahrer vehement sein Fahrzeug.

Frankreich/Südafrika 2025 · Regie: Dian Weys · franz./engl.DmU · 15'

ALL: Frauen ist das Singen verboten. Ein Teenager nimmt an einem Gesangswettbewerb teil, in dem er seine wahre Stimme auf unheimliche Weise verbirgt. Bangladesch/Philippinen 2025 · Regie: Adnan Al Rajeev · bengal./engl.DmU · 15'

HYPERSENSIBLE: Die surrealistische Reise einer jungen Frau, die darum kämpft, sich selbst wiederzufinden, und dabei gesellschaftliche Normen hinter sich lässt. Kanada 2025 · Regie: Martine Frossard · franz.DmU · 7'

I'M GLAD YOU'RE DEAD NOW (Goldene Palme): Zwei Brüder kehren auf die Insel ihrer Kindheit zurück, wo alte Geheimnisse wieder ans Licht kommen. Palästina/Frankreich/Griechenland 2025 · Regie: Tawfeek Barhom · arab./engl.DmU · 13'

DAMMEN: Zwei junge Frauen genießen die wilde Umgebung eines abgelegenen Sees. Es ist ein sonniger Tag – alles scheint gut.

Frankreich 2025 · Regie: Grégoire Graesslin · franz.DmU · 15'

ARGUMENTS IN FAVOR OF LOVE: In einer überfluteten und brennenden digitalen Einöde streiten Geister über Gentes, Trauer und Liebe.

Portugal 2025 · Regie: Gabriel Abrantes · port./engl.DmU · 9'

AGAPITO: Hinter den Mauern einer ehemaligen Duckpin-Bowlingbahn probt eine Gruppe von Pinsetzern ein Gesangs- und Tanzstück. Philippinen 2025 · Regie: Arvin Belarmino, Kyla Danelle Romero · tagalog.DmU · 15'

Insgesamt ca. 120' mit Moderation

Di 19. April ■ 20:45 Uhr



LEINWANDBEGEGNUNGEN

CROSSING THE BRIDGE: THE SOUND OF ISTANBUL

Istanbul als Klangraum zwischen musikalischer Tradition, Subkultur und kultureller Identität

Der Dokumentarfilm ist eine leidenschaftliche musikalische Reise durch Istanbul. Ausgehend vom deutschen Musiker **Alexander Hacke** der Gruppe *Einstürzende Neubauten*, der als neugieriger Beobachter und Vermittler fungiert, entfaltet der Film ein vielschichtiges Porträt der Stadt als klanglicher Schmelztiegel zwischen Europa und Asien. Regisseur **Fatih Akin** verzichtet bewusst auf eine klassische Dokumentarstruktur und lässt stattdessen Begegnungen, Sounds und Atmosphären für sich sprechen. Von traditioneller türkischer Musik über Hip-Hop, Rock und elektronische Klänge bis hin zu kurdischen und Roma-Einflüssen zeigt der Film die enorme Vielfalt der Istanbuler Musikszene. Künstler*innen unterschiedlichster Hintergründe treten auf, teilen ihre Geschichten und machen hörbar, wie eng Musik mit Identität, Politik und urbanem Leben verbunden ist. Dabei wird Istanbul selbst zur Hauptfigur: eine Stadt im ständigen Wandel, geprägt von Gegensätzen, Spannungen und kreativer Energie. **CROSSING THE BRIDGE** ist weniger eine klassische Musikdokumentation als vielmehr ein sinnliches, offenes Porträt kultureller Vielfalt – ein Film über Verbindungen, Übergänge und die Kraft der Musik, Grenzen zu überwinden.

Deutschland 2004 · R & Db: Fatih Akin · K: Hervé Dieu · Mit Alexander Hacke, Sezen Aksu, Baba Zula, Duman, Ceza, Orient Expressions, Selim Sesler, Erkin Koray, Orhan Gencebay, Mözeyyen Senar · ab 12 J. · (türk./dt./kurd./engl.DmU) · 89'

Mi 20. Mai ■ 18:00 Uhr



LEINWANDBEGEGNUNGEN ist eine Filmreihe, die einen Begegnungsort zwischen Menschen schaffen will. Dazu zeigen wir monatlich einen ausgewählten Film. Im Anschluss an den Film gibt es die Gelegenheit, im *neben*an* miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!



ZUM BUNDESWEITEN AKTIONSTAG „ZUSAMMENHALT IN VIELFALT“

EIN SOMMER IN LA GOULETTE

Drei Religionen, ein Viertel, ein Sommer in Tunesien

EIN SOMMER IN LA GOULETTE spielt im Tunis des Jahres 1967, kurz vor dem Sechstagekrieg. Im Mittelpunkt stehen drei befreundete Familien muslimischen, jüdischen und christlichen Glaubens, die im Hafenviertel La Goulette in engem nachbarschaftlichem Austausch zusammenleben. Erzählt wird die Geschichte vor allem aus der Perspektive ihrer jugendlichen Töchter, die in einem Sommer zwischen Neugier, Selbstbehauptung und gesellschaftlichen Erwartungen erste Erfahrungen mit Liebe und Beziehungen machen. Mit leiser Komik und nostalgischem Blick zeichnet **Férid Boughedir** ein Bild des damals vielfältigen Zusammenlebens, ohne dessen Fragilität auszublenden. Die sich zuspitzende politische Situation macht deutlich, wie internationale Konflikte in das Alltagsleben hineinwirken und letztlich zu tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen führen. Der Film versteht sich als Erinnerung an eine Epoche kultureller Vielfalt und gegenseitiger Nähe, deren Verlust bis heute nachwirkt.

„Ein Film voller Lebensfreude – und ein leidenschaftliches Plädoyer für das Zusammenleben in Vielfalt.“ (*Le Monde*)

UN ÉTÉ À LA GOULETTE · Tunesien/Frankreich 1996 · R & Db: Férid Boughedir · K: Bernard Lutic · Mit Mustapha Adouani, Guy Nataf, Ivo Salerno, Gamil Ratib, Claudia Cardinale u.a. · arab./franz. DmU · 100'

Do 21. Mai · 19:00 Uhr im Begegnungszentrum Meerwiese
An der Meerwiese 25, 48157 Münster · Eintritt frei



An jedem 2. Montag im Monat präsentieren wir als QUEER MONDAY, teilweise in Zusammenarbeit mit dem Cinema, Vorpremierens und aktuelle Filme, die es meistens nicht ins reguläre Kinoprogramm schaffen. Zusätzlich stellen wir auch thematische Reihen zusammen.

Die Filmreihe beleuchtet den Wandel der Darstellung des Journalismus im Kino.

(DIE LINSE)

LWL
Für die Menschen
Für Vielfalt-Lippe

VOLKSBUIND
Gemeinsam für den Frieden.

STADT MÜNSTER
Vila von Hompeht

Die von interfilm Berlin kuratierten und organisierten thematischen Kurzfilmprogramme „Shorts Attack!“ gibt es seit März 2002 in Berlin. Seit 2011 touren sie mit monatlich neuen Kurzfilmprogrammen durch Kinos in ganz Deutschland. Bei uns werden die Programme moderiert!

Im Umfeld des UNESCO-Welttags der kulturellen Vielfalt am 21. Mai 2026 werden zahlreiche Aktionen von unterschiedlichen Organisationen, Bündnissen und Einzelpersonen durchgeführt und so vielfältige Zeichen für den Zusammenhalt in unserer freien und vielfältigen Gesellschaft gesetzt.